



NACHHALTIGKEITSBERICHT

2024

Klassifizierung öffentlich
Datum der Veröffentlichung: 20.01.2026

Inhalt

VORWORT	
1. ALLGEMEINE ANGABEN.....	1
1.1. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG.....	1
1.2. GOVERNANCE	3
1.3. STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL.....	4
1.4. WESENTLICHE THEMEN UND SCHWERPUNKTSETZUNG.....	8
1.5. METHODIK DER WESENTLICHKEITSANALYSE: ÜBERBLICK UND VORGEHENSWEISE.....	10
2. UMWELTINFORMATIONEN.....	11
2.1. KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL – LEITLINIEN, MAßNAHMEN UND ZIELE	11
2.2. ENERGIEDATEN.....	16
2.3. EMISSIONSDATEN.....	18
2.4. INFORMATIONEN ZU WASSER, MATERIALEINSATZ UND ABFALL.....	21
3. SOZIALINFORMATIONEN	24
3.1. EIGENE BELEGSCHAFT.....	24
3.2. MERKMALE DER BESCHÄFTIGTEN.....	27
3.3. PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT.....	28
3.4. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT.....	29
4. ANHANG	30
4.1. VERWEISE AUF ENTHALTENE ANGABEPFLICHTEN NACH ESRS	30
4.2. METHODISCHE GRUNDLAGEN DER EMISSIONSBERECHNUNG.....	31
4.3. ABSCHLIEßENDE INFORMATIONEN ZUM BERICHT	33

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Anforderungen an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung verändern sich stetig. Neue gesetzliche Regelungen, globale Entwicklungen und gesellschaftliche Erwartungen führen dazu, dass neben ökonomischen Aspekten ökologische und soziale Aspekte immer stärker in das unternehmerische Handeln einfließen müssen.

Für die Berger-Gruppe ist Nachhaltigkeit kein neues Thema. Bereits seit über 15 Jahren arbeiten wir nach einem Umweltmanagementsystem und haben durch dieses die Grundlage geschaffen, Umweltschutz und Ressourcenschonung strukturell zu verankern. Auf dieser Basis wurde unser Nachhaltigkeitsmanagement über die Jahre kontinuierlich um ein Energiemanagementsystem, Emissionsbilanzen und das Verständnis für soziale Verantwortung im Unternehmen erweitert.

Mit dem vorliegenden Bericht setzen wir diesen Weg fort. Wir berichten nach wie vor freiwillig und orientieren uns bereits an den europäischen Nachhaltigkeitsstandards, auch wenn es noch nicht ganz klar ist, ob unser Unternehmen nach den aktuellen Diskussionen zur Omnibus-Initiative unter die Berichtspflicht fällt. Wir halten es dennoch für richtig, die bestehenden Strukturen beizubehalten und schrittweise weiterzuentwickeln. So schaffen wir Transparenz für unsere Stakeholder und eine verlässliche Grundlage für zukünftige Entscheidungen.

Im Jahr 2024 stand die Umsetzung zahlreicher Projekte zur Energieeffizienz und die daraus resultierende Emissionsminderung im Mittelpunkt. Gleichzeitig haben wir unsere Datengrundlagen verbessert und die weltweite Berichterstattung weiter konsolidiert. Im sozialen Bereich lag der Schwerpunkt auf Gesundheit, Sicherheit und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden – zentrale Faktoren für Stabilität und Leistungsfähigkeit.

Nachhaltigkeit verstehen wir bei Berger als einen fortlaufenden Prozess. Er fordert und fördert uns gleichermaßen – als Unternehmen, als Belegschaft und als Teil der Gesellschaft. Wir werden diesen Weg mit der gleichen Verlässlichkeit weitergehen, die unsere Arbeit seit Jahrzehnten prägt.



Karin Berger-Haggenmiller
CEO (bis Nov. 2025)

1. Allgemeine Angaben

1.1. Grundlagen der Erstellung

Konsolidierungskreis

Der Nachhaltigkeitsbericht der Berger-Gruppe wird auf der höchstmöglichen konsolidierten Basis erstellt und berücksichtigt sämtliche verbundene Unternehmen (100%-Beteiligungen) der Berger Holding GmbH & Co. KG, der Berger Holding International GmbH sowie der Berger Asia Holding GmbH, entsprechend dem Konsolidierungskreis der jeweiligen Finanzabschlüsse. Alle drei genannten Berger-Holding-Gesellschaften stehen unter einer gemeinsamen, einheitlichen Geschäftsleitung.

Die nebenstehende Tabelle listet die neun maßgeblichen Produktionsgesellschaften auf, die aufgrund des Anteils am Energiebedarf und der Zahl der Mitarbeitenden im Fokus dieses Berichts stehen. Die beiden ebenfalls produzierenden Gesellschaften A. B. Bergomat Maschinenbau GmbH & Co. KG und ProProTec Präzisionswerkzeuge GmbH & Co. KG werden, aufgrund einer gemeinsam genutzten Infrastruktur am Standort Memmingen, innerhalb der größeren Alois Berger GmbH & Co. KG High-Tech-Zerspanung betrachtet. Das Beinventive Innovationsbüro in Kempten wie auch die verschiedenen Verwaltungsgesellschaften, die in den Konsolidierungskreisen der Finanzabschlüsse enthalten sind, machen weniger als 1% am Energiebedarf und der Personenzahl aus und werden daher nur in kleinem Rahmen betrachtet.

Der Berichtszeitraum entspricht dem Kalenderjahr und ist identisch mit dem Zeitraum der Finanzberichte. Wesentliche Ereignisse, die nach dem Abschluss des Berichtsjahres 2024 eingetreten sind und für das Verständnis von Nachhaltigkeit bei Berger von Bedeutung sind, wurden ergänzt.

Firmierung
Alois Berger GmbH & Co. KG High-Tech-Zerspanung
ABH Berger Härtetechnik GmbH & Co. KG
A. Berger Präzisionsdrehteile GmbH & Co. KG
Berger Feintechnik GmbH
Alois Berger GmbH & Co. Präzisions-Maschinenbauteile KG
A. Berger Inc.
A. Berger Precision Ltd.
A. Berger-Polska Sp. z o.o.
Berger Precision (Kunshan) Co., Ltd.

Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsberichte

Ein direkter Vergleich dieses Berichts ist nur mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 möglich, nicht jedoch mit den früheren Nachhaltigkeitsberichten von 2022 und 2021. Die beiden letztgenannten wurden für die Berger Holding GmbH & Co. KG mit allen deutschen Standorten in Anlehnung an den Standard der Global-Reporting-Initiative erstellt. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden erstmals alle weltweiten Standorte der Berger-Gruppe in die Berichterstattung einbezogen und der Standard proaktiv an dem Entwurf der European-Sustainability-Reporting-Standards ausgerichtet. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht setzt auf dem Vorjahresbericht auf, indem er die übergreifenden Strukturen beibehält und den Weiterentwicklungen Rechnung trägt.

Umstellungsphase auf den neuen Standard

Mit Blick auf die Corporate-Sustainability-Reporting-Directive (CSRD) hat die Berger-Gruppe beschlossen, ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung mit einer individuellen Umstellungsphase an den neuen European-Sustainability-Reporting-Standards (ESRS) auszurichten. Ziel ist es, die Vorgaben des neuen Standards frühzeitig anzunehmen und die einzelnen Anforderungen und Datenpunkte schrittweise zu vervollständigen, bis eine vollständige Berichtspflicht erforderlich wird. Mit dieser Vorgehensweise kann Berger effizienter auf zukünftige regulatorische Änderungen eingehen, die sich beispielsweise im Rahmen der Omnibus-Initiative der EU ergeben und die Planbarkeit erschweren, da noch keine finalen Entscheidungen getroffen wurden (Stand Nov 2025). Mit der Omnibus-Initiative zielt die EU seit Februar 2025 darauf ab, Bürokratie zu reduzieren und Berichtspflichten für Unternehmen zu vereinfachen. Neben der bereits beschlossenen Verschiebung der Berichtspflicht werden auf EU-Ebene aktuell noch die Schwellenwerte diskutiert, ab denen Unternehmen künftig verschiedenen Berichtspflichten unterliegen. Zudem hat die European-Financial-Reporting-Advisory-Group (EFRAG) im Auftrag der Europäischen Kommission inzwischen einen überarbeiteten und vereinfachten Entwurf der ESRS veröffentlicht, der weitere Veränderungen mit sich bringt. Vor diesem Hintergrund versteht sich der vorliegende Bericht als Übergangsbericht, der in Aufbau und Inhalt an den ESRS orientiert ist, Transparenz über den aktuellen Stand bietet und im Rahmen der fortlaufenden Umstellungsphase sukzessive ergänzt wird.

1.2. Governance

Aufbau des Leitungsorgans

Die Berger-Gruppe wird standortübergreifend durch eine einheitliche Geschäftsleitung strategisch und operativ geführt. Sie trägt die Gesamtverantwortung für die Ausrichtung des Unternehmens, die Steuerung der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie für die Erreichung zentraler Unternehmensziele. Ergänzend zur Geschäftsleitung bringt ein Beirat seine langjährige Berufserfahrung und fachliche Expertise ein und unterstützt die strategische Ausrichtung der Gruppe. Zum Stichtag 31.12.2024 lag der Frauenanteil in Beirat und Geschäftsleitung bei 1/6.

Rolle des Leitungsorgans im Nachhaltigkeitskontext

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung der Berger-Gruppe. Bis zum 15. November 2024 wurde dieser Bereich von Herrn Dr. Mäusl in seiner Funktion als Geschäftsführer verantwortet. Mit dem Wechsel der Geschäftsführung übernahm Frau Berger-Haggenmiller im November 2024 diese Zuständigkeit. Seit dem 1. September 2025 ist Herr Stringham als neuer Geschäftsführer in der Berger-Gruppe tätig. Im Rahmen einer Übergabephase von drei Monaten ist die Zuständigkeit für Nachhaltigkeitsthemen auf ihn übergegangen.

Zum Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit zählen für die Geschäftsführung insbesondere: interne und externe Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundenen Risiken und Chancen, die Überprüfung und Verabschiedung von Leitlinien, das Festlegen von Zielen und Kennzahlen, die Überwachung der Zielerreichung, die Genehmigung von Maßnahmenplänen und die Freigabe der dafür erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen. Die Bearbeitung der Themen erfolgt in regelmäßigen Terminen zwischen den Fachbereichen und der Geschäftsleitung. Bei diesen Terminen werden Aktualität, Handlungsbedarf und Fortschritte bewertet und weitere Schritte beschlossen, sofern erforderlich. Ergänzend finden jährliche Reviews sowie bedarfsoorientierte Workshops oder Abstimmungen statt, um die strategische und operative Umsetzung zu konkretisieren. Auf dieser Grundlage werden beschlossene Maßnahmen durch das Umwelt-, Energie-, Nachhaltigkeits- oder Gesundheitsmanagement operativ gesteuert und Ergebnisse sichergestellt.

1.3. Strategie und Geschäftsmodell

Leistungsspektrum

Die Berger-Gruppe hat sich als verlässlicher Fertigungspartner für einbaufähige Präzisionsbauteile und Baugruppen für Tier 1 und große Wirtschaftsunternehmen etabliert. Mit den neun maßgeblichen Produktionsstandorten in fünf Ländern und drei Kontinenten – wie es die nachfolgende Karte zeigt – ist Berger global aufgestellt und vernetzt. Die Auftragsfertigung erfolgt in höchster Qualität und Genauigkeit und deckt ein breites Spektrum ab – von der Einzelfertigung bis hin zur Serienproduktion einfacher und komplexer Bauteile. Zum ‚Full-Service‘ gehören neben der Zerspanung auch Konstruktion von Produktlinien, Prozess- und Werkzeugentwicklung, internes Härteln, Feinstbearbeitung, Oberflächen- und Beschichtungsarbeiten durch Partnerunternehmen, Montage, Versand und Logistik. Die rechts dargestellten Drehteile zeigen exemplarisch eine kleine Auswahl aus dem Fertigungsspektrum.



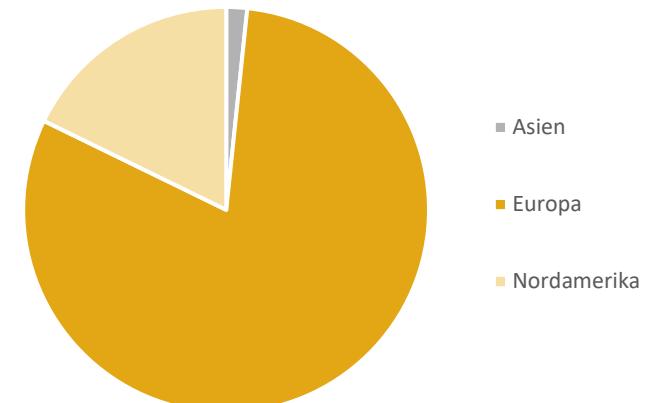
Wertschöpfungskette

Der zentrale Kern der Wertschöpfung bei Berger ist die mechanische Bearbeitung metallischer Rohstoffe. Diese metallischen Rohstoffe – insbesondere verschiedene Stähle und Metalllegierungen – werden überwiegend innerhalb der jeweiligen Wirtschaftsregion beschafft: Die Standorte in Deutschland und Polen beziehen Rohmaterialien im Wesentlichen aus Deutschland und Europa. Die Werke in Nordamerika und China werden überwiegend von Lieferanten aus ihren jeweiligen Regionen versorgt. Das nebenstehende Diagramm zeigt, dass mehr als 80 % der eingesetzten Rohmaterialien aus Europa bezogen werden. Dies spiegelt die Struktur der Berger-Gruppe wider, da die Werke in Deutschland und Polen zusammen sowohl beim Umsatz als auch bei der Zahl der Mitarbeitenden über 85% ausmachen und somit den größten Materialbedarf haben.

Neben den Rohmaterialien umfasst der Ressourceninput weitere wesentliche Faktoren: Werkzeuge zur Metallbearbeitung, Energie sowie Hilfs- und Betriebsstoffe wie Schmier- und Kühlmittel. Die Fertigung erfolgt auf einem spezialisierten, hochmodernen und breit aufgestellten Maschinenpark. Einen entscheidenden Beitrag zur Wertschöpfung leisten die Mitarbeitenden an den Standorten weltweit. Ihre Erfahrung und Kompetenz sind maßgeblich dafür, dass Prozesse zuverlässig laufen, Qualität gesichert ist und komplexe Kundenanforderungen präzise umgesetzt werden können.

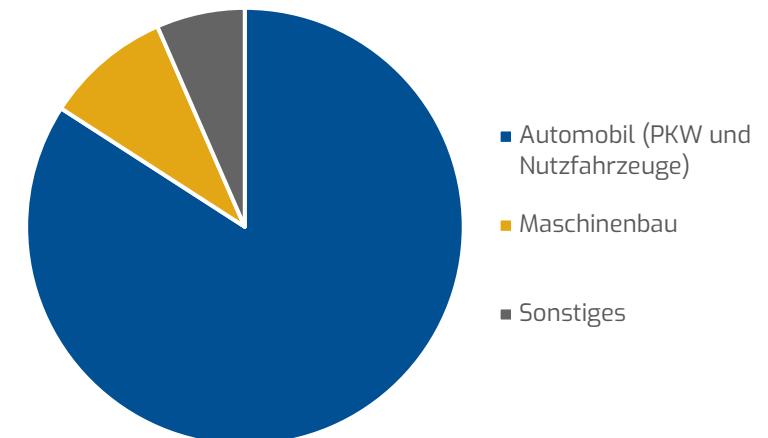
Die Kundenstruktur der Berger-Gruppe ist international und divers. Die unten abgebildete Weltkarte zeigt jene Länder in blauer Farbe, die im Jahr 2024 beliefert wurden. Der größte Branchenschwerpunkt liegt dabei in der Automobilindustrie – sowohl im Bereich PKW als auch im Nutzfahrzeugsegment. Dies verdeutlicht das nachfolgende Diagramm, das die Umsatzverteilung der deutschen Werke im Bereich Automobil mit über 80% ausweist. Im Automobilbereich liefert Berger einbaufertige Komponenten für zentrale Systeme wie Motor, Kraftstoffeinspritzung, Getriebe, Lenkung, Nockenwelle, Bremsen, Sensorik und Fahrwerk. Neben der Automobilindustrie zählen auch Maschinenbau, Luftfahrt, Medizintechnik, Verteidigung und weitere Industriezweige zum Kundenstamm. Im Berichtsjahr 2024 erzielte die gesamte Berger-Gruppe Umsatzerlöse von rund 319 Mio. €.

Anteil der eingekauften Rohmetalle
2024 nach Region





Aufteilung nach Märkten der deutschen Werke

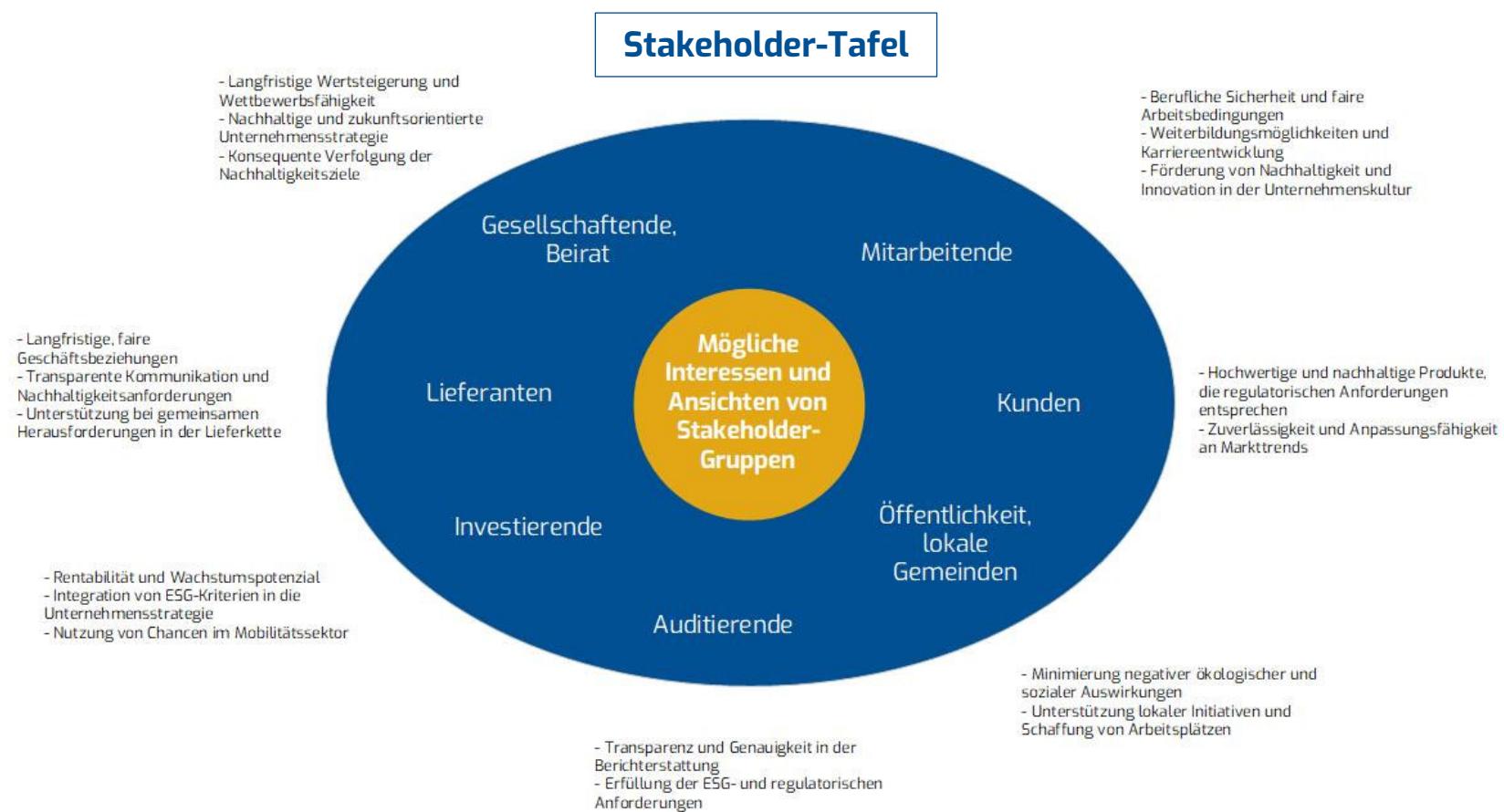


Wandel im Mobilitätssektor

Als Zulieferer der Automobilindustrie ist die Berger-Gruppe von den Veränderungen im Mobilitätssektor unmittelbar betroffen. Die fortschreitende Dekarbonisierung verändert technologische Anforderungen, Wertschöpfungsketten und Absatzmärkte, insbesondere dort, wo die Auftragsfertigung mit Verbrennertechnologien verbunden ist. Daraus ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen. Um auch künftig ein verlässlicher Fertigungspartner zu bleiben, sieht Berger einerseits die Dekarbonisierung und verantwortungsbewusstes Handeln im eigenen Betrieb als Handlungsfeld, andererseits den Ausbau neuer Geschäftsfelder wie Rüstung und Verteidigung, Medical und Luftfahrt.

Stakeholder-Einbindung

Die Berger-Gruppe bezieht regelmäßig die Interessen und Erwartungen ihrer relevanten Stakeholder wie Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten oder Investoren in Entscheidungsprozesse ein. Die Anliegen dieser Gruppen werden durch direkte oder indirekte Formate überwacht und überprüft. Regelmäßig werden die Erkenntnisse mit der Geschäftsleitung diskutiert und fließen so in die strategischen Überlegungen mit ein. Exemplarische Stakeholder und deren beispielhafte Interessen und Sichtweisen sind in der nachfolgenden Stakeholder-Tafel illustriert. Im Zuge der Berichtspflicht nach der CSRD wird die Einbindung von Stakeholder für die Wesentlichkeitsanalyse systematisch ausgeweitet. Ziel ist es, die Identifikation von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen durch externe Perspektiven zu ergänzen, um ein umfassenderes Gesamtbild zu erhalten.



1.4. Wesentliche Themen und Schwerpunktsetzung

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der CSRD betrachtet zwei Perspektiven: Potentielle und tatsächliche Auswirkungen vom Unternehmen auf Umwelt und Gesellschaft einerseits und nachhaltigkeitsbezogene Aspekte, welche die finanzielle Lage des Unternehmens beeinflussen können (Risiken und Chancen), andererseits.

Der Schwerpunkt der Analyse liegt bewusst überwiegend auf der Identifikation von negativen Effekten und Risiken, um daraus Handlungsfelder abzuleiten und negative Auswirkungen zu verbessern. Positive Auswirkungen und Chancen können in gewissen Aspekten vorliegen, werden aber seltener betrachtet.

Die aktuelle Nachhaltigkeitsberichterstattung der Berger-Gruppe stützt sich auf eine vorhandene doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die anhand der ersten Entwürfe der ESRS erstellt wurde. Eine umfangreiche Aktualisierung wurde aufgrund der verschobenen Berichtspflicht zunächst zurückgestellt. Im Rahmen der Umstellungsphase ist eine rechtskonforme Neubewertung der wesentlichen Themen vorgesehen.

Folgende Themen wurden auf Basis der bisherigen Analyse als wesentlich für die Berger-Gruppe identifiziert:

- / Klimawandel (E1) und
- / Eigene Belegschaft (S1)

Diese Themen weisen im Nachhaltigkeitskontext sowohl wesentliche Auswirkungen auf Stakeholder als auch relevante Risiken und Chancen für das Unternehmen auf und stehen daher im Mittelpunkt der Berichterstattung. Es ist davon auszugehen, dass ihre Relevanz auch in den kommenden Jahren bestehen bleibt.

Im Sinne eines Übergangsberichts konzentriert sich die Berger-Gruppe in diesem Bericht auf die Schwerpunktthemen Klimawandel und Eigene Belegschaft. Weitere Themen und entsprechende Pflichtangaben werden im Rahmen der Umstellungsphase sukzessive ergänzt. Einige Themenbereiche werden aus den vergangenen Nachhaltigkeitsberichten fortgeführt und bieten Basisinformationen und Kennzahlen im Zusammenhang mit den Themenbereichen Wasser (E3), Materialeinsatz und Abfall (E4).

Nachfolgend sind einschlägige wesentliche Auswirkungen und Risiken, nach Themen geordnet, dargestellt:

Klimawandel		
Energiebedarf	Negative Auswirkung	Bearbeitung von Metall benötigt viel Energie
Treibhausgasemissionen	Negative Auswirkung	Der hohe Energieeinsatz, vor allem der beschafften Rohstoffe, führt zu einem beträchtlichen Produktfußabdruck
Globale Transformation im Mobilitätssektor	Übergangsrisiko	Die Umstellung auf alternative Antriebe kann den Markt in positiver oder negativer Weise für die Berger-Gruppe verändern
Extreme Wetterereignisse	Physisches Risiko	Verfügbarkeit von Rohstoffen kann beeinträchtigt und die Versorgungssicherheit gefährdet werden, was zu Produktionsverzögerungen führen kann
Wasser		
Wasserentnahme und -verbrauch	Negative Auswirkung	Für die Kühlung des Maschinenbetriebs wird viel Wasser entnommen
Wasserknappheit	Risiko	Fehlendes Kühlwasser könnte Produktionsbetrieb einschränken
Materialeinsatz und Abfall		
Steigende Rohstoffpreise	Risiko	In der materialintensiven Automobilbranche können steigende Rohstoffpreise die Produktionskosten erhöhen und die Rentabilität des Unternehmens einschränken
Eigene Mitarbeiter		
Arbeitsunfälle	Negative Auswirkung	Im Fertigungsprozess besteht ein erhöhtes Risiko für Unfälle und Verletzungen
Fachkräftemangel	Risiko	Das Fehlen qualifizierter Fachkräfte kann Störungen in den Produktionsprozessen verursachen und die Produktionskapazität verringern

1.5. Methodik der Wesentlichkeitsanalyse: Überblick und Vorgehensweise

Die Berger-Gruppe führte im Jahr 2023 erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch, die sich an den Entwürfen der ESRS orientierte. Aufgrund der Verschiebung der Berichtspflicht wurde eine Aktualisierung ausgesetzt. Für den vorliegenden Bericht gilt daher unverändert die Methodik und die Ergebnisse aus dem Jahr 2023. Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse gliedert sich in vier Schritte:

/ Identifikation der Stakeholder

Ausgangspunkt ist ein bestehender interner Prozess, bei dem die Liste relevanter Stakeholder von der Geschäftsleitung und den Fachbereichen überprüft und bei Bedarf ergänzt wird. Die Stakeholder werden anschließend anhand ihrer Erwartungen an das Unternehmen kategorisiert. Dieser Prozess liefert erste Einblicke in nachhaltigkeitsbezogene Risiken, Chancen und Auswirkungen. Als besonders wichtiges Element wird der Klimawandel direkt in die Betrachtung der Stakeholder-Erwartungen eingebunden.

/ Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen

In diesem Schritt werden potenzielle und tatsächliche Auswirkungen sowie Risiken aus der Perspektive der unterschiedlichen Stakeholdergruppen identifiziert. Dabei finden die Themen und Unterthemen der ESRS Berücksichtigung. Fachabteilungen innerhalb der Berger-Gruppe bringen ihre Expertise ein, um sicherzustellen, dass alle relevanten Aspekte erfasst werden.

/ Zuordnung zu Themen und Unterthemen

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden den passenden Themenfeldern der ESRS zugeordnet. Dies ermöglicht eine systematische Auswertung und schafft die Grundlage für die nachfolgende Bewertung.

/ Bewertung der Themen und Unterthemen

Abschließend werden die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen einzeln oder thematisch zusammengefasst bewertet. Dabei wird zunächst der Zeithorizont (kurz-, mittel- oder langfristig) bestimmt. Anschließend erfolgt eine Einschätzung des Ausmaßes potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen in dem festgelegten Zeithorizont. Negative Auswirkungen werden zusätzlich nach ihrer Umkehrbarkeit beurteilt. Risiken und Chancen werden anhand ihres Ausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Ergebnisse werden normiert und in einer Rangfolge zusammengeführt, die die Priorisierung der relevanten Themen für die Berger-Gruppe ermöglicht.

2. Umweltinformationen

2.1. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – Leitlinien, Maßnahmen und Ziele

Leitlinien in der Unternehmenspolitik

Nachhaltigkeit ist in den Unternehmenswerten der Berger-Gruppe fest verankert. Die globale Unternehmenspolitik enthält Grundsätze für die Planung und für Entscheidungen, und soll den zukünftigen Geschäftserfolg sicherstellen. Im Rahmen ökologischer Nachhaltigkeit geht es unter anderem konkret darum, Verschwendungen zu reduzieren, den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern, die Umwelt durch Abfallstoffe und Emissionen möglichst minimal zu belasten und die Energieeffizienz systematisch zu verbessern. Zudem bekennt sich Berger zur ökologischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen.

Abgeleitete Handlungsfelder

Den Grundsätzen folgend werden aktuell folgende Handlungsfelder für die Bereiche Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sichtbar:

/ Wandel der Energieversorgung hin zu erneuerbaren Quellen: Schrittweise wird der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix erhöht, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren.

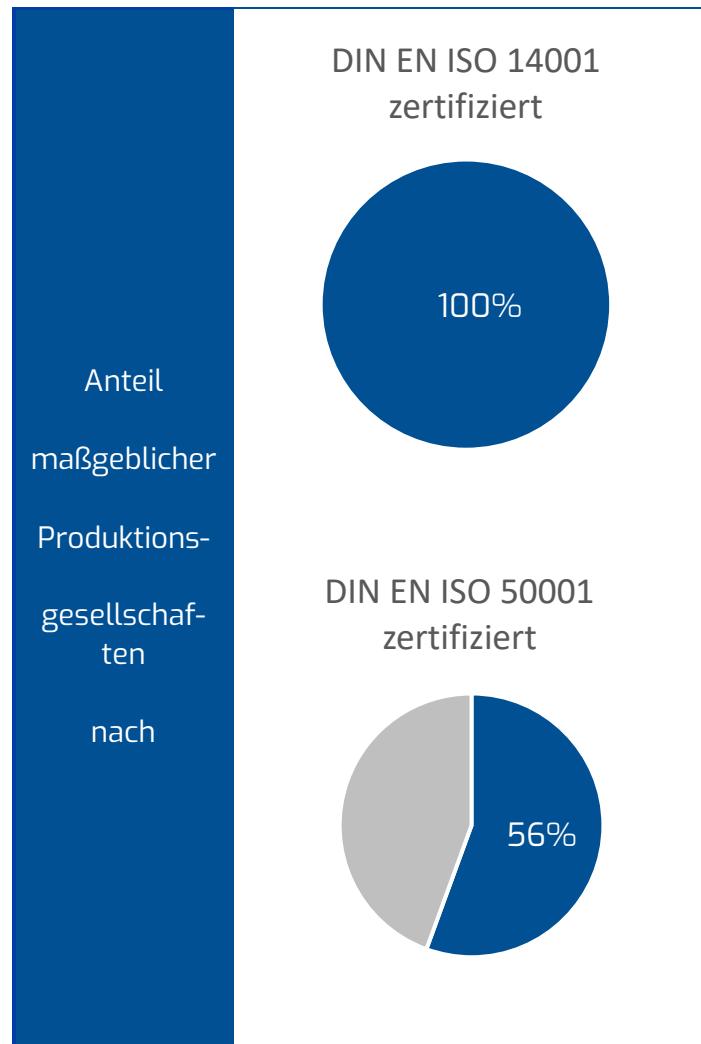
/ Reduzierung der Treibhausgasemissionen: Ziel ist es, die eigenen Emissionen systematisch und kontinuierlich zu verringern. Langfristig strebt die Berger-Gruppe eine weitgehende Emissionsminderung im Einklang mit nationalen und europäischen Klimazielen an.

/ Stärkung von Kompetenzen und Partnerschaften für neue oder transformierende Märkte: Im Zuge des Wandels hin zu einer dekarbonisierten Wirtschaft baut die Berger-Gruppe gezielt ihre Kompetenzen aus und stärkt wichtige Partnerschaften. Damit sollen Übergangsrisiken minimiert und zugleich Chancen genutzt werden.

Rahmenbedingungen und Initiativen

Die Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutz wird durch ein langjährig etabliertes Umwelt- und Energiemanagement erleichtert. Die nebenstehenden Diagramme zeigen den Abdeckungsgrad von zertifizierten Umwelt- und Energiemanagementsystemen. Von den maßgeblichen Produktionsgesellschaften sind alle neun nach DIN EN ISO 14001 und fünf zusätzlich nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Damit ist sichergestellt, dass Umweltauswirkungen systematisch erfasst, bewertet und reduziert werden und der Energieeinsatz und die Energieeffizienz kontinuierlich überwacht und verbessert werden.

Darüber hinaus ist die Berger-Gruppe dem Bündnis klimaneutrales Allgäu beigetreten und hat sich verpflichtet, die Treibhausgasemissionen entsprechend der Zielvorgabe für alle Bündnispartner zu reduzieren. Das Bündnis hat die Rahmenbedingungen gegenüber der bisherigen Vorgehensweise angepasst: Die bisher mögliche Kompensation von Treibhausgasemissionen zur Erreichung der jährlichen Emissionsziele ist zukünftig nicht mehr verpflichtend vorgesehen. Stattdessen wurde eine CO₂-Preis-Instrument eingeführt, das im Abschnitt Emissionsziele näher erläutert wird. Neben der Vorgabe von Rahmenbedingungen und Zielvorgaben unterstützt das Bündnis bei der Erstellung einer detaillierten Treibhausgasbilanz, mit der Beratung zu Energie- und CO₂-Einsparungen und mit der transparenten Auswertung und Beurkundung der Erfolge. Berger hat mit dem Bündnis klimaneutrales Allgäu einen externen Partner, der die Qualität der Treibhausgasbilanz überwacht und die jährliche Zielerreichung bestätigt.



Zur Erhöhung der Transparenz beteiligt sich die Berger-Gruppe am Carbon Disclosure Project (CDP), das weltweit Unternehmensdaten in den Bereichen Klima, Wasser und Wald erfasst und die Transparenz und Qualität des entsprechenden Umweltmanagements bewertet. Seit 2024 umfasst die Berichterstattung alle deutschen Produktionswerke. Im Berichtsjahr wurden die Ergebnisse aus dem Berichtszyklus 2023 veröffentlicht, in dem Berger sein C-Rating im Bereich Klima bestätigen konnte. Im darauffolgenden Berichtszyklus 2024 konnte das Ergebnis erfolgreich auf ein B-Rating verbessert werden.

Maßnahmen zum Klimaschutz

Die Berger-Gruppe hat im Berichtsjahr 2024 zahlreiche Projekte umgesetzt, um den Klimaschutz konsequent voranzutreiben. Die Maßnahmen lassen sich den folgenden Dekarbonisierungshebeln zuordnen: Energieeffizienz, Ausbau erneuerbarer Energien und Beschaffung von Grünstrom. Ergänzend wurden auch Schritte im Bereich Mobilität unternommen. Je nach Projekt und Maßnahme erfolgte die Umsetzung standortspezifisch oder über mehrere Standorte hinweg.

Für die im Jahr 2024 abgeschlossenen Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Mobilität stellte die Berger-Gruppe ein Budget von rund 880.000 € bereit. Für laufende und geplante Projekte im Jahr 2025 ist aktuell ein weiteres Budget von etwa 2,3 Mio. € vorgesehen.

/ Energieeffizienz

Im Jahr 2024 wurden mehr als 20 Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz abgeschlossen. Diese führen zu einer jährlichen Einsparung von ca. 740.000 kWh Strom. Weitere Maßnahmen befinden sich in Umsetzung oder wurden in 2025 fertiggestellt und werden künftig zusätzlich rund 1.500.000 kWh Strom sowie 650.000 kWh Erdgas pro Jahr einsparen. Zu den Projekten zählen unter anderem die Planung und Inbetriebnahme eines neuen Kälteverbunds, die Optimierung der Druckluftversorgung, der Umbau von Luftfiltern, eine verbesserte Lichtsteuerung inklusive LED-Umrüstung in weiteren Nebenbereichen, Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung sowie die Erneuerung technischer Anlagen. Insgesamt ergeben sich aus verschiedenen Maßnahmen geschätzte jährliche Einsparungen von rund 1.200 t CO₂e (Scope 1 und 2).

/ Ausbau erneuerbarer Energien

Neben Effizienzmaßnahmen investierte die Berger-Gruppe auch in erneuerbare Energien. Eine neu installierte Wärmepumpe ersetzt künftig etwa 650.000 kWh Heizöl pro Jahr. Im Berichtsjahr gingen weitere Photovoltaikanlagen ans Netz, die eine Eigenstromproduktion von rund 383.000 kWh pro Jahr ermöglichen. Weitere Anlagen mit einer Jahresleistung von 520.000 kWh wurden in 2024 geplant, installiert und in 2025 bereits ans Netz genommen. Ziel bleibt es, die jährliche Stromproduktion aus eigenen Photovoltaikanlagen schrittweise auf 2.500.000 kWh zu steigern. Aus diesem Grund werden weitere Anlagen bereits in Planung einbezogen. In Summe führten die Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien im Berichtsjahr zu einer jährlichen Minderung von rund 500 t CO₂e (Scope 1 und Scope 2, unter der Annahme, dass die Wärmepumpe vollständig mit PV-Strom betrieben wird).

/ Beschaffung von Grünstrom

Ergänzend zu den technischen Maßnahmen wurden für die maßgeblichen Produktionsgesellschaften in Deutschland Herkunfts-nachweise für 14.000.000 kWh Grünstrom erworben. Dieser Zukauf reduziert die Treibhausgasemissionen in der marktbasierteren Betrachtung von Scope 2 um weitere 5.500 t CO₂e.

/ Mobilität

Im Bereich Mobilität wurde die Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut. Zudem sind im Fuhrpark inzwischen auch Hybridfahrzeuge im Einsatz.



Emissionsziel

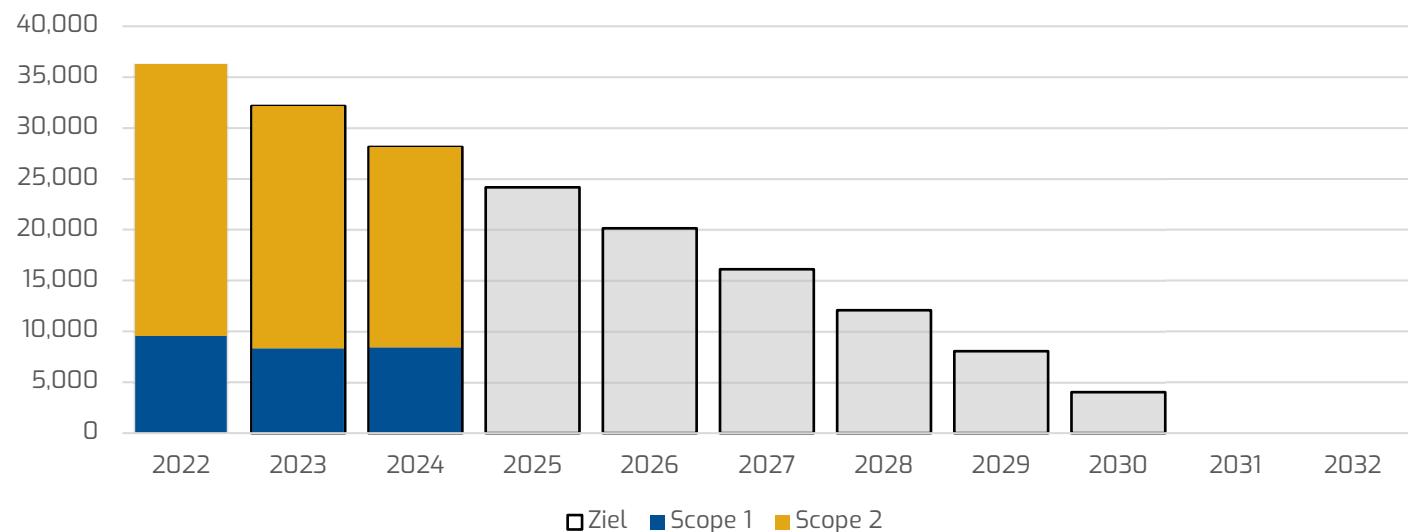
Mit dem Beitritt zum Bündnis klimaneutrales Allgäu hat sich die Berger-Gruppe zur Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen verpflichtet. Die Zielvorgaben und die Rahmenbedingungen werden einheitlich durch das Bündnis vorgegeben und wurden für das Bilanzjahr 2024 überarbeitet.

Mit dem Eintritt in das Bündnis folgen Unternehmen einem linearen Reduktionspfad über 10 Jahre, um Treibhausgasemissionen aus Scope 1, 2 und ausgewählten Scope 3-Elementen vollständig zu vermeiden oder zu reduzieren. Wird das jährliche Reduktionsziel nicht erreicht, sind die überschüssigen Emissionen ‚auszugleichen‘. Bisher fand der Ausgleich mittels Kompensation durch zertifizierte, externe Projekte statt. Ab 2024 können die überschüssigen Emissionen auch mit einem CO₂-Preis ausgeglichen werden, den das Bündnis auf 50 € pro Tonne CO₂ festgesetzt hat. Von diesem Betrag müssen 45 € je Tonne CO₂ im Unternehmen selbst für nachweisbare Klimaschutzmaßnahmen eingesetzt werden, während 5 € je Tonne CO₂ in einen Fonds für regionale Klimaschutzprojekte fließen.

Aus den überarbeiteten Rahmenbedingungen im Bündnis ergeben sich auch für die Berger-Gruppe Anpassungen. Das Zieljahr, das ursprünglich auf 2030 angesetzt war, verschiebt sich – ausgehend von dem Basisjahr 2022 und einem Reduktionspfad über 10 Jahre – auf das Jahr 2032. Entsprechend passen sich die jährlichen Emissionsziele an. Für den Ausgleich von Emissionen oberhalb des geplanten Zielpfades nutzt Berger das neu eingeführte CO₂-Preis-Instrument. In nachfolgender Grafik ist der aktualisierte und geplante Reduktionspfad für Scope 1 und 2 in grau mit schwarzer Umrandung dargestellt. Eingefärbt werden die CO₂-Emissionen aus beiden Scopes dargestellt, wie sie sich im Basisjahr 2022 und in den Jahren 2023 und 2024 nach Vermeidung, Reduktion und dem Ausgleich ergaben.

Bei dem beschriebenen Ziel handelt es sich nicht um ein wissenschaftsbasiertes Emissionsziel (Science-Based-Target). Die Berger-Gruppe prüft derzeit, inwieweit künftig validierte wissenschaftsbasierte Ziele in die bestehende Strategie integriert werden können.

Zielpfad und Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2, nach Ausgleichsmaßnahmen, in tCO₂e



2.2. Energiedaten

Der Gesamtenergieverbrauch der Berger-Gruppe ist im Berichtsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % zurückgegangen. Gleichzeitig setzte sich der positive Trend beim Ausbau der selbst erzeugten erneuerbaren Elektrizität fort: Durch die voranschreitende Erweiterung der Photovoltaikanlagen konnte die Eigenerzeugung weiter erhöht werden. Zusammen mit dem Erwerb von Herkunfts-nachweisen für Grünstrom konnte der Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie um 17 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

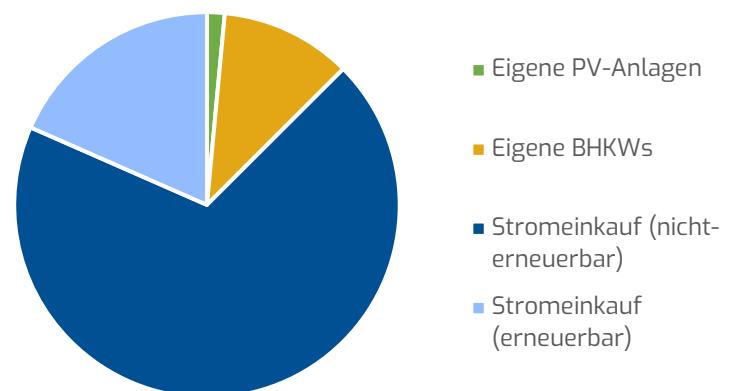
Der Energiebedarf der Fertigung wurde überwiegend durch eingekauften Strom und Erdgas gedeckt. Erdgas kam insbesondere beim Betrieb von Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen zum Einsatz, die eine gleichzeitige und effiziente Bereitstellung von Wärme, Kälte und Strom ermöglichen. Veränderungen beim Anteil fossiler Energieträger und beim Verbrauch aus Kernkraftquellen resultieren im Wesentlichen aus dem zugekauften Strommix.

Für den Großteil der Standorte wurden lieferantenspezifische Daten zum Strommix und den dazugehörigen Emissionsfaktoren verwendet. Für die übrigen Standorte erfolgte die Berechnung auf Basis von länder- bzw. regionsspezifischen Durchschnittswerten.

Es ergibt sich eine Energieintensität von 0,32 kWh pro Euro Umsatz (Vorjahr: 0,33 kWh/€).



Anteile der genutzten Stromquellen



Energiebedarf und Energiemix	2022	2023	2024
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	69.045	68.956	63.431
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	63,4	63,6	59,2
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)*	7.240	7.031	5.602
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	6,6	6,5	5,2
Verbrauch aus erworbener oder erhaltenener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)**	32.114	31.188	36.658
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (MWh)	520	1.183	1.223
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	32.634	32.371	38.132
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	30,0	29,9	35,6
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	108.920	108.357	107.165

* Verbrauch ausschließlich aus dem Anteil im Strommix lt. Stromkennzeichnung

** Summe aus vertraglich gesicherten Elementen und dem Anteil im Strommix lt. Stromkennzeichnung

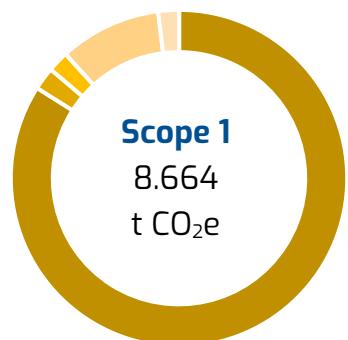
2.3. Emissionsdaten

Die Berger-Gruppe berichtet ihre Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) gemäß den Standards des Greenhouse-Gas-Protocol in den Scopes 1 und 2 sowie – aufbauend auf einem im Jahr 2024 durchgeführten Screening – schrittweise in den verschiedenen Scope 3 Kategorien.

/ Scope 1 und 2

Durch die beschriebenen Projekte und Maßnahmen zum Klimaschutz konnte Berger die marktbasierteren THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 im Berichtsjahr 2024 um rund 21 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Auch die Treibhausgasintensität (Scope 1 und 2 bezogen auf den Umsatz) ist entsprechend zurückgegangen und bestätigt die Wirksamkeit der Maßnahmen. Das für 2024 festgelegte Jahresziel im Rahmen des Bündnis klimaneutrales Allgäu wurde erreicht. Zur Zielerreichung wurden neben den Reduktionsmaßnahmen für das Berichtsjahr 2024 110 t CO₂e über das CO₂-Preis-Instrument ausgeglichen – dies entspricht nur rund 0,4 % der marktbasierteren Scope 1- und Scope 2 Emissionen.

THG-Emissionen
aus Scope 1 nach Quelle

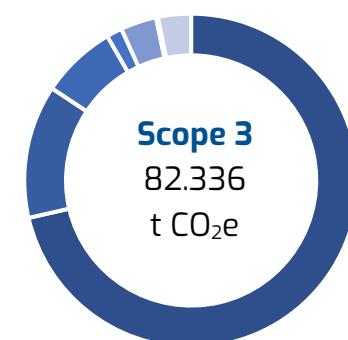


■ Erdgas ■ Kraftstoffe ■ Heizöl ■ Kältemittel ■ Prozessgase

THG-Emissionen
aus Scope 2 (market-based)



THG-Emissionen
aus Scope 3 nach Kategorie



■ Eingekaufte Waren	■ Investitionsgüter
■ Energiebezogene Aktivitäten	■ Vorgelagerter Transport
■ Generierte Abfälle	■ Geschäftsreisen
■ Pendeln von Mitarbeitenden	

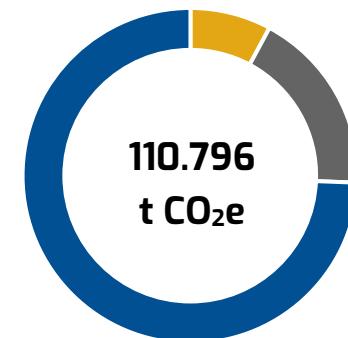
/ Scope 3

Die Scope 3 Emissionen liegen im Berichtsjahr 2024 über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist jedoch methodisch begründet und nicht Ausdruck einer tatsächlichen Zunahme der THG-Emissionen. Ausschlaggebend hierfür ist die Weiterentwicklung des Bilanzierungsumfangs. In der Kategorie ‚Erworbenen Waren und Dienstleistungen‘ (3.1) wurden zusätzliche Warengruppen einbezogen. Die Kategorie ‚Investitionsgüter‘ (3.2) wurde erstmalig abgeschätzt und in die Treibhausgasbilanz aufgenommen.

Eine tatsächliche Reduktion zeigt sich lediglich in der Kategorie ‚Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie‘ (3.3), die in direktem Zusammenhang mit den Effizienzmaßnahmen und dem Ausbau erneuerbarer Energien im Bereich Scope 1 und 2 steht. In allen übrigen bilanzierten Kategorien wurden 2024 keine spezifischen Reduktionsmaßnahmen umgesetzt und die dort erkennbaren Veränderungen entsprechen daher normalen Jahresschwankungen.

Durch die methodische Entwicklung im Scope 3 fallen auch die Gesamt-THG-Emissionen und die darauf basierende Treibhausgasintensität im Jahr 2024 höher aus als im Vorjahr, trotz der erreichten Reduktion in Scope 1 und 2.

Gesamte THG-Emissionen
nach Scopes



■ Scope 1 ■ Scope 2 (market-based) ■ Scope 3

/ Datenqualität und externe Prüfung

Die Treibhausgasbilanz der Berger-Gruppe soll schrittweise weiterentwickelt und die Qualität verbessert werden. Aktuell liegen nicht für alle Standorte und Scope 3 Kategorien vollständige Primärdaten vor. Um dennoch ein möglichst umfassendes Bild zu vermitteln, werden Hochrechnungen, Näherungswerte und Durchschnittsdaten eingesetzt.

Als zusätzliche Kontrollinstanz werden die THG-Emissionen im Rahmen der Mitgliedschaft im Bündnis klimaneutrales Allgäu extern nachgerechnet. Es handelt sich dabei nicht um eine formelle Prüfung oder Validierung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts oder der Treibhausgasbilanz.

	2023	2024	%
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO₂e)	10.488	8.664	-17,4
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO₂e)	27.644	25.865	-6,4
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO₂e)	25.801	19.796	-23,3
Gesamte signifikante Scope-3-THG-Bruttoemissionen (t CO₂e)	66.641	82.336	+23,6
3.1 Erworbane Waren und Dienstleistungen (t CO ₂ e)	50.943	58.770	+15,4
3.2 Investitionsgüter (t CO ₂ e)		10.648	+100
3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (t CO ₂ e)	8.007	6.010	-24,9
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb (t CO ₂ e)	1.294	1.253	-3,2
3.5 Abfallaufkommen in Betrieben (t CO ₂ e)	2.973	2.865	-3,6
3.6 Geschäftsreisen (t CO ₂ e)	242	158	-34,7
3.7 Pendelnde Mitarbeitende (t CO ₂ e)	3.182	2.632	-17,3
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO₂e)	104.773	116.865	+11,5
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO₂e)	102.930	110.796	+7,6

Treibhausgasintensität	2023	2024	%
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) pro € Umsatz (g CO ₂ e/ €)	325,6	345,8	6,2
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) pro € Umsatz (g CO ₂ e/ €)	319,9	327,8	2,5

THG-Emissionen Scope 1 und 2 (standortbezogen) pro € Umsatz (g CO ₂ e/ €)	117,0	102,2	-12,7
THG-Emissionen Scope 1 und 2 (marktbezogen) pro € Umsatz (g CO ₂ e/ €)	111,4	84,2	-24,4

2.4. Informationen zu Wasser, Materialeinsatz und Abfall

Wasser

Im Berichtsjahr 2024 fielen rund 91 % der gesamten Wasserentnahme auf zwei deutsche Standorte, an denen das Wasser ausschließlich zur Kühlung von Maschinen genutzt wird.

Das hierfür eingesetzte Grund- und Bachwasser zirkuliert in geschlossenen Systemen und wird vollständig in die ursprüngliche Quelle zurückgeführt. Abgesehen von einer geringfügigen Erwärmung um durchschnittlich fünf Grad treten keine qualitativen Veränderungen auf. Die Einhaltung der zulässigen Entnahmemengen und Einleitungstemperaturen wird durch die zuständigen Wasserwirtschaftsämter überwacht.

	2023	2024
Wasserentnahme (m ³)	912.726	914.457
Wassereinleitung (m ³)	905.891	909.144
Wasserverbrauch (m ³) [*]	6.835	5.313

*Die Ermittlung des Wasserverbrauchs folgt den Definitionen und Richtlinien der ESRS. Hier wird der Wasserverbrauch als Differenz zwischen der entnommenen und der eingeleiteten Wassermenge berechnet

Die übrigen 9 % der Wasserentnahme erfolgen – verteilt über alle Produktionsgesellschaften – über das öffentliche Versorgungsnetz und werden nahezu vollständig wieder an die kommunalen Abwassersysteme abgegeben. Ein Wasserverbrauch im Sinne der ESRS-Definition entsteht ausschließlich durch Verdunstungsverluste in einzelnen Kühlanlagen. Aufgrund dieses sehr geringen Wasserverbrauchs stuft Berger die Prozesse als nicht wasserintensiv ein.

Die Bewertung des Wasserstress gemäß dem World Resources Institute (WRI) zeigt an den Standorten in Deutschland und Polen niedrige bis moderate Werte (0–40 %). Die Standorte Brampton, Spartanburg und Kunshan liegen über 40 %, tragen jedoch zusammen weniger als 5 % zur gesamten Wasserentnahme des Unternehmens bei. Vor diesem Hintergrund werden die unternehmensweiten Auswirkungen und Risiken im Bereich Wasser derzeit insgesamt als gering eingeschätzt.

Materialeinsatz

Im Gegensatz zum Wasser wird dem Materialeinsatz im Fertigungsprozess der Berger-Gruppe eine bedeutendere Rolle hinsichtlich der Umweltwirkungen des Unternehmens zugeschrieben.

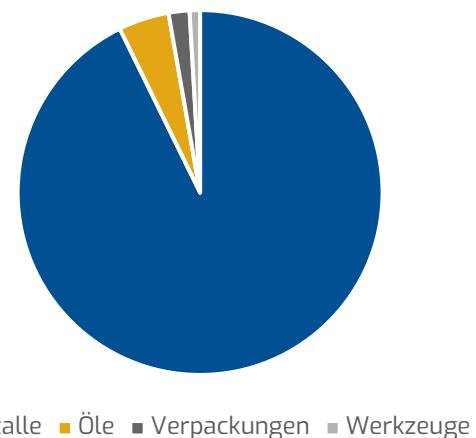
Im Rahmen dieses Berichts werden diesbezüglich vier Materialkategorien ausgewertet: Metalle, Öle, Verpackungen und Werkzeuge. Zusammen ergab sich im Berichtsjahr 2024 ein Gesamtmaterialleinsatz von etwa 18.600 Tonnen, was einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die prozentuale Verteilung dieser Kategorien ist in der nebenstehenden Grafik dargestellt.

Den größten Anteil – bezogen auf das eingesetzte Gewicht – machen metallische Rohstoffe aus, die als Ausgangsmaterial für die gefertigten Bauteile dienen. Ergänzend kommen Öle und andere Betriebsstoffe zum Einsatz, die bei der Bearbeitung, Kühlung und Reinigung der Werkstücke benötigt werden, sowie Verpackungsmaterialien für den Transport der gefertigten Bauteile. Erstmals wurden auch die Werkzeuge für die Bearbeitung in die Materialbilanz einbezogen.

Da für Öle, Verpackungen und Werkzeuge keine Gewichtsdaten vorliegen, wurden zur Umrechnung in Tonnen vereinfachte Annahmen verwendet. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine konsistente Gesamterfassung, kann jedoch zu Unsicherheiten in der Genauigkeit der Mengenangaben führen.

Mit Blick auf kommende Anforderungen wird sich die Datentiefe und Systematik der Materialerfassung künftig weiterentwickeln, wie beispielsweise hinsichtlich des Anteils von Recyclingmaterialien.

Materialeinsatz in 2024 in Tonnen



■ Metalle ■ Öle ■ Verpackungen ■ Werkzeuge

Abfälle

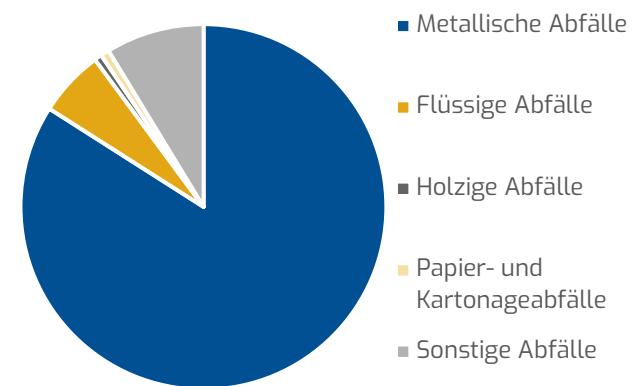
Im Berichtsjahr 2024 fielen bei der Berger-Gruppe insgesamt rund 12.400 Tonnen Abfälle an. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Wert etwas höher, was vor allem auf methodische Anpassungen in der Datenerhebung zurückzuführen ist. An mehreren Stellen konnten Schätzwerte durch Primärdaten ersetzt und die Genauigkeit der Gesamterfassung erhöht werden.

Das nebenstehende Diagramm zeigt, dass der überwiegende Anteil der Abfälle aus metallischen Reststoffen, insbesondere Spänen besteht, die in den Fertigungsprozessen anfallen. Durch ein möglichst sortenreines Sammeln dieser Späne können etwa 80 % des gesamten Abfallaufkommens in die vorgelagerte Wertschöpfungskette zurückgeführt werden, wo diese Späne als Sekundärrohstoffe erneut eingesetzt werden.

Die restlichen metallischen Abfälle und Abfälle aus den anderen Kategorien werden nachgelagerten Verwertungsprozessen übergeben. Die beiden nächstgrößeren Kategorien sind flüssige Abfälle und sonstige Abfälle, die vor allem ölhaltige Abfälle und Restmüll enthalten. Unter den Abfällen ist ein geringer Anteil, der nach den jeweils national geltenden Vorschriften als gefährlicher Abfall eingestuft und über entsprechende Entsorgungsdienstleister ordnungsgemäß behandelt wird.

Durch die konsequente Trennung der Abfallarten wird eine effiziente Verwertung ermöglicht und der Anteil wiederverwertbarer Materialien hochgehalten. Insgesamt spiegelt das Abfallaufkommen die materialintensive, aber ressourcenschonende Ausrichtung der Fertigungsprozesse wider, bei der metallische Reststoffe weitgehend in den Materialkreislauf zurückgeführt werden.

Abfallaufkommen in 2024 in Tonnen



3. Sozialinformationen

3.1. Eigene Belegschaft

Leitlinien

Die Berger-Gruppe bekennt sich zu einem verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit allen Mitarbeitenden. Dieses Verständnis ist in der Unternehmenspolitik sowie im Verhaltenskodex verankert, der für alle Gesellschaften der Gruppe weltweit gilt.

Die Unternehmenspolitik betont den hohen Stellenwert der Mitarbeitenden für den langfristigen Unternehmenserfolg. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Zufriedenheit, Sicherheit und gegenseitiger Respekt im Mittelpunkt stehen. Berger ist bestrebt, auf die Anforderungen, Wünsche und Anregungen seiner Mitarbeitenden einzugehen und deren fachliche wie persönliche Weiterentwicklung gezielt zu fördern.

Der Verhaltenskodex bildet einen weiteren Rahmen für das tägliche Miteinander. Basierend auf international anerkannten Menschenrechten legt er Grundsätze für verantwortungsvolles Handeln fest. Dazu zählen insbesondere:

- / die Achtung von Menschen- und Arbeitsrechten,
- / die strikte Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit,
- / die Ablehnung jeder Form von Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing,
- / das Recht auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld,
- / sowie eine Null-Toleranz-Strategie gegenüber Korruption und Bestechung.

Die Einhaltung dieser Grundsätze wird von allen Mitarbeitenden, Führungskräften und der Geschäftsleitung erwartet. Ebenso erwartet die Berger-Gruppe auch von ihren Geschäftspartnern, die Grundsätze aus dem Verhaltenskodex zu respektieren und im eigenen Verantwortungsbereich umzusetzen.

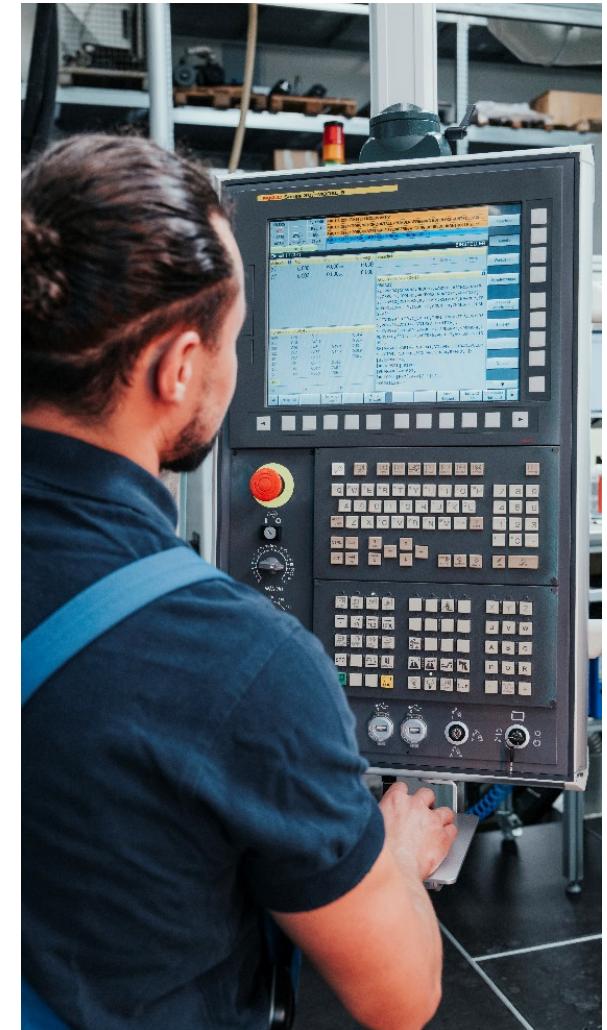
Beschwerdemechanismus

Die Berger-Gruppe stellt sicher, dass Mitarbeitende sowie externe Stakeholder die Möglichkeit haben, Bedenken, Hinweise oder Beschwerden in Bezug auf den Arbeitsplatz, das Verhalten von Mitarbeitenden oder die Einhaltung der unternehmensweiten Richtlinien sicher und vertraulich zu äußern können.

Mitarbeitende werden ermutigt, Anliegen direkt an ihre Vorgesetzten oder benannte Vertrauenspersonen zu richten. Ergänzend besteht ein strukturiertes Beschwerdeverfahren, über das Hinweise auch unabhängig von der jeweiligen Führungsebene eingereicht werden können. Eingehende Meldungen werden dokumentiert, vertraulich behandelt und bearbeitet.

Je nach Art und Bedeutung einer Beschwerde wird diese an die zuständigen Fachabteilungen oder – falls erforderlich – an die Geschäftsleitung weitergeleitet. Für alle Standorte gelten einheitliche Grundsätze der Fairness, Nicht-Benachteiligung und Vertraulichkeit.

Im Rahmen der nationalen gesetzlichen Vorgaben wurde das Beschwerdesystem in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und auch an internationalen Standorten angepasst. Es dient nicht nur der Bearbeitung von Einzelfällen, sondern unterstützt die kontinuierliche Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Prozessen sowie die Stärkung einer offenen und respektvollen Unternehmenskultur.



Ziele und Maßnahmen

Die Berger-Gruppe verfolgt das Ziel, ein gesundes, sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden langfristig zu sichern. Neben der fachlichen Qualifikation stehen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten im Mittelpunkt der Personalstrategie.

/ Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen umgesetzt oder fortgeführt, die körperliche und psychische Gesundheit gleichermaßen adressieren. Dazu zählen auch freiwillige Angebote zu gesunder Ernährung, Bewegungsförderung und psychischer Gesundheit. Das Angebot variiert standortabhängig, um den jeweiligen betrieblichen Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Mitarbeitenden vor Ort Rechnung zu tragen.

Ein Pilotprojekt zu flexibleren Arbeitszeitmodellen in der Schichtarbeit wurde an ausgewählten Standorten weitergeführt und soll die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verbessern. Abhängig von der Tätigkeit und dem Standort ist auch mobiles Arbeiten möglich. Zu Beginn des Jahres 2025 erhielten die deutschen Standorte die Auszeichnung ‚Gesunder Arbeitgeber‘ des EUPD-Research.

Zur weiteren Stärkung des Arbeitsschutzes wurde im Laufe des Berichtsjahres zunächst an einem deutschen Standort ein Arbeitsschutzmanagementsystem erfolgreich eingeführt. In 2025 ist dieses inzwischen durch eine externe Stelle zertifiziert worden. Eine effiziente Übertragung auf weitere deutsche Standorte wird in Zukunft angestrebt.

/ Schulung und Weiterbildung

Neben den verpflichtenden Unterweisungen zu Sicherheit, Gesundheit und Verhaltensregeln steht den Mitarbeitenden ein umfangreiches freiwilliges Schulungsprogramm mit über 40 Kursen zur Verfügung. Das Angebot umfasst Fach-, Sprach- und IT-Schulungen, Kurse zu Führungs- und Sozialkompetenzen sowie Trainings zu Arbeitsschutz und Gesundheit.

Auch der Verhaltenskodex ist Bestandteil des E-Learning-Programms und wird für alle Mitarbeitenden einmalig, für Führungskräfte und Beschäftigte mit Außenkontakt alle drei Jahre verpflichtend geschult.

3.2. Merkmale der Beschäftigten

Geschlecht	Zahl der Beschäftigten (Personenzahl)
Männlich	1.689 (68 %)
Weiblich	777 (32 %)
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	2.466

Land	Zahl der Beschäftigten
Deutschland	1.841
Polen	359
Kanada	157
USA	48
China	61

2024	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Zahl der Vollzeitbeschäftigte	616	1586	2202
Zahl der Teilzeitbeschäftigte	161	103	264

Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden blieb gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Neben den fest angestellten Beschäftigten waren im Jahresdurchschnitt 163 Leiharbeitende tätig. Seit Mitte 2024 ist ein deutlicher Rückgang dieser Zahl zu beobachten, der sich auch im ersten Halbjahr 2025 fortsetzt.

Teilzeitmodelle werden vor allem an den deutschen Standorten genutzt. Rund 10% der gewerblichen und etwa 17% der kaufmännischen Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit.

Die Angabe der Beschäftigtenzahlen erfolgte stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2024 auf Basis der in den Personalinformationssystemen geführten Beschäftigungsverhältnisse. Erfasst wurde hierfür die Personenzahl aller angestellten Mitarbeitenden einschließlich befristeter und teilzeitbeschäftigter Personen. Wie im Vorjahr sind Auszubildende ab dem dritten Ausbildungsjahr in die dargestellten Zahlen einbezogen.

Zahl der Beschäftigten nach Altersgruppen	
Unter 30 Jahre	508
30 bis 50 Jahre	1.285
Über 50 Jahre	673

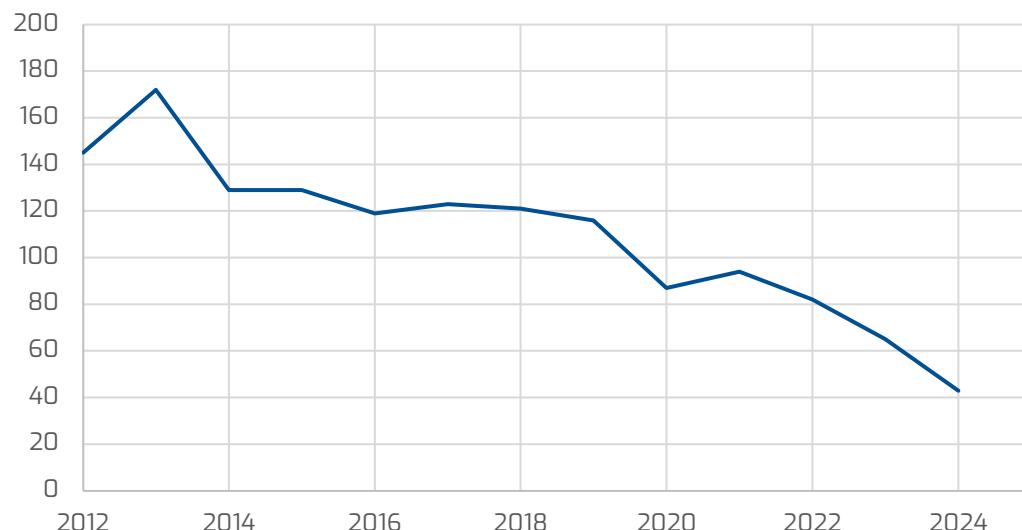
3.3. Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Der Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Mitarbeitenden haben bei der Berger-Gruppe hohe Priorität. Im Berichtsjahr wurde der Arbeitsschutz weiter systematisch gestärkt. Durch die Neueinführung und Zertifizierung eines Arbeitsschutzmanagementsystems an einem deutschen Standort sind zwei Standorte mit rund 30 % (Vorjahr: 7 %) der Belegschaft durch ein extern validiertes System abgedeckt.

Im Jahr 2024 wurden an den deutschen Standorten insgesamt 43 meldepflichtige Arbeitsunfälle innerhalb der Beschäftigten verzeichnet. Unter der Annahme von Durchschnittswerten zu den geleisteten Arbeitsstunden ergibt sich daraus eine Unfallquote von 14 Unfällen je einer Million geleisteter Arbeitsstunden.

Zur Stärkung der Unfallprävention führt die Berger-Gruppe regelmäßig Sicherheitsunterweisungen, Gefährdungsbeurteilungen und Sicherheitsbegehungen durch. Ergänzend werden spezifische Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Führungskräfte und Beschäftigte in besonders risikoreichen Arbeitsbereichen angeboten.

Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle in Deutschland



3.4. Gesellschaftliches Engagement

Mit Spenden in Höhe von rund 23.000€ unterstützte die Berger-Gruppe im Berichtsjahr verschiedene regionale Initiativen, Verbände und gemeinnützige Projekte. Zu diesen zählen unter anderem das Bergwaldprojekt, der Klimafrühling Memmingen und die Klimainitiative Memmingen (KIMM), die im Rahmen des Klimafonds Allgäu unterstützt wurden. Das Bild links zeigt vier mobile Bäume, die in einem Projekt der KIMM bereitgestellt wurden und zukünftig für die Planung der städtischen Begrünung eingesetzt werden können.

Ergänzt wird dieses Engagement durch die Edith und Alois Berger Stiftung, die 2013 von den Unternehmensgründern ins Leben gerufen wurde. Sie fördert Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenssituationen im Allgäu wie im Ausland. In Kooperation mit dem Verein Uganda-Freunde e.V. unterstützt die Stiftung Bildungs- und Gesundheitsprojekte sowie existenzsichernde Maßnahmen in Uganda. Im Rahmen dieser Maßnahmen sind beispielsweise inzwischen über 60.000 schnellwachsende Bäume als Windbrecher gepflanzt worden.



Memmingen: Mobile Bäume der KIMM



Uganda: Ausbildung zum Solartechniker



Uganda: Baumpflanzaktion

4. Anhang

4.1. Verweise auf enthaltene Angabepflichten nach ESRS

Allgemeine Angaben		
BP-1	Allgemeine Angaben für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Seite 1, 2
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs-, und Aufsichtsorgane	Seite 3
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs-, und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Seite 3
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Seite 4, 5, 6
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Seite 7
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Seite 8, 9, 10
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Seite 30
Umweltinformationen		
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Seite 11
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	Seite 11, 12, 13, 14
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Seite 14, 15
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Seite 16, 17
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Seite 18, 19, 20
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften	Seite 18
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	Seite 14
Sozialinformationen		
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Seite 24
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	Seite 25
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Seite 26
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Seite 26
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	Seite 27
S1-9	Diversitätsparameter	Seite 27
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Seite 28

4.2. Methodische Grundlagen der Emissionsberechnung

Die Berechnung der THG-Emissionen der Berger-Gruppe erfolgt auf Basis der Definitionen des Greenhouse Gas Protocol. Berücksichtigt werden Emissionen aus Scope 1, Scope 2 sowie die vorgelagerten Scope-3-Kategorien. Die Ermittlung folgt überwiegend der Durchschnittsmethode, bevorzugt unter Verwendung physischen Daten. Wo dies im angemessenen Rahmen nicht möglich ist, wird ein ausgabenbasierten Ansatz herangezogen. Die methodische Vorgehensweise deckt bereits wesentliche Bereiche ab, befindet sich jedoch nach wie vor in einer Aufbauphase mit sukzessiver Erweiterung der Datentiefe.

/ Scope 1 und 2

Die Scope-1-Emissionen werden überwiegend aus primären Verbrauchsdaten der Energiemanagementsysteme berechnet. Erfasst sind die Verbräuche von Erdgas, Heizöl und Kraftstoffen. Soweit keine exakten Verbrauchswerte für Kraftstoffe vorlagen, erfolgte eine indirekte Ermittlung über Kostendaten und durchschnittliche länderspezifische Kraftstoffpreise.

Für die marktbezogene Berechnung der Scope-2-Emissionen wurden an den deutschen Standorten die aktuellen lieferantenspezifischen Emissionsfaktoren verwendet. An internationalen Standorten wurden länder- oder regionsspezifische standortbasierte Emissionsfaktoren eingerechnet, sofern keine spezifischen Angaben der Energieversorger vorlagen.

/Scope 3 Kategorie 1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen

Einbezogen wurden die Warengruppen Metalle, Öle, Verpackungen und Werkzeuge. Für Metalle und Öle erfolgte die Berechnung über die jeweiligen Mengendaten (in t) und Emissionsfaktoren des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Für Verpackungen und Werkzeuge wurde ein ausgabenbasierter Ansatz mit geeigneten Durchschnittsfaktoren verwendet. Die Vergleichswerte aus dem Vorjahr wurden unverändert übernommen, und beinhalten deshalb nicht die Warengruppe Werkzeuge.

/ Scope 3 Kategorie 2 – Investitionsgüter

In dieser Kategorie wurden bislang nur die deutschen Werke berücksichtigt. Die Datenerhebung soll perspektivisch auf weitere Standorte ausgeweitet werden.

/ Scope 3 Kategorie 3 – energiebezogene Aktivitäten

Die Emissionen wurden auf Basis der tatsächlichen Energieverbräuche und der jeweiligen Emissionsfaktoren berechnet.

/ Scope 3 Kategorie 4 – Transport und Distribution (vorgelagert)

Die Berechnung basiert auf Transportmengen (in t) und der kürzesten fahrbaren LKW-Route zwischen Start- und Zielort bei durchschnittlicher Beladung, sofern möglich. Besondere Transportmodalitäten (z. B. Fähren) fließen nur pauschal mit ein. Aufgrund unterschiedlicher Quellen für Emissionsfaktoren wird die Genauigkeit dieser Kategorie als mäßig bis gering eingestuft, allerdings ist ihr Anteil an den Gesamtemissionen (marktbasiert) mit rund 1,3 % ebenfalls gering.

/ Scope 3 Kategorie 5 – Abfälle

Für die deutschen Werke liegen Tonnagedaten nach Abfallart vor. Diese wurden mit durchschnittlichen Emissionsfaktoren multipliziert. Verkaufte Metallspäne werden hierfür nicht als Abfall betrachtet. Die Emissionen anderer Standorte wurden hochgerechnet – für Kanada und Polen anhand der jährlichen Abfallmengen, für die USA und China anhand der Beschäftigtenzahl.

/ Scope 3 Kategorie 6 – Geschäftsreisen

Erfasst wurden derzeit ausschließlich Flugreisen. Damit verbundene Hotelübernachtungen wurden näherungsweise einbezogen. Dienstreisen mit den Firmenfahrzeugen sind bereits in Scope 1 und 2 enthalten. Mit den Flügen und Firmenfahrzeugen ist der Großteil der Geschäftsreisen erfasst. Andere Geschäftsreisen werden derzeit nicht systematisch erfasst.

/ Scope 3 Kategorie 7 – Pendelverkehr der Mitarbeitenden

Für die deutschen Standorte lagen Entfernungsdaten vor. Es wurde als Worst-Case-Annahme unterstellt, dass alle Mitarbeitenden mit einer einfachen Wegstrecke über 1 km mit dem eigenen Pkw pendeln. Dafür werden Mitarbeitende mit einer einfachen Wegstrecke unter 1 km nicht einbezogen. Für internationale Standorte wurden Durchschnittswerte verwendet, ergänzt um landesspezifische Standardwerte zu Arbeitstagen.

/ Datenqualität und Unsicherheiten

Die Datenqualität unterscheidet sich je nach Standort und Kategorie. Scope 1 und 2 setzt überwiegend auf Primärdaten auf und erreicht eine hohe Genauigkeit. Scope 3 beruht teils auf Hochrechnungen, Durchschnittsfaktoren und Annahmen, insbesondere bei Transport- und Abfalldaten außerhalb Deutschlands. Wo keine Primärdaten verfügbar waren, erfolgte die Hochrechnung anhand geeigneter Schlüssel. Zur Sicherung der Datenqualität werden die Gesamtemissionen jährlich im Rahmen des Bündnisses klimaneutrales Allgäu extern nachgerechnet und plausibilisiert. Die Datenerhebung und Methodik wird kontinuierlich weiterentwickelt, bspw. um den Anteil an Primärdaten zu erhöhen, zusätzliche Scope-3-Kategorien zu integrieren und die Unsicherheiten somit zu verringern.

4.3. Abschließende Informationen zum Bericht

Bei Fragen zum Bericht können Sie sich gerne über die folgenden Kontaktmöglichkeiten an Berger wenden:

Berger Holding GmbH & Co. KG

Nachhaltigkeit
In der Neuen Welt 14
87700 Memmingen

Tel.: +49 (8331) 930-01

Fax.: +49 (8331) 930-101

Mail: Berger-holding@aberger.de

Oder direkt an: Nachhaltigkeit@aberger.de

Weitere Informationen zur Unternehmensethik und der Unternehmenspolitik können auf der Website <https://www.aberger.de/> in den entsprechenden Dokumenten und dem Verhaltenskodex eingesehen werden.

Klassifizierung öffentlich | Datum der Veröffentlichung: 20.01.2026

Rechtliche Hinweise:

Dieser Bericht dient ausschließlich der Information und stellt kein rechtlich bindendes Angebot, keine Zusage und keine Garantie dar.

Sitz der Berger Holding GmbH & Co. KG: 87700 Memmingen, Deutschland

Handelsregister: Amtsgericht Memmingen HRA 10146

Persönlich haftende Gesellschafterin: Berger Holding Beteiligungs GmbH (Amtsgericht Memmingen: HRB 10428)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Jonathan Stringham